

Protokoll:

Treffen mit den Vereinen und Verbänden im Bürgerhaus Büchen am 04.05.17

Protokollantin: Svenja Kaszubowski, Jugendpflege Büchen

- Bürgermeister Uwe Möller erklärt den Grund des Treffens, gibt den Stand der Dinge wieder und berichtet von seinem Auftrag aus dem Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales, den Bedarf von Räumen der Vereine und Verbände festzustellen.
- Er hat Verständnis für den derzeitigen, dringenden Raumbedarf der Vereine und Verbände. Verursacht durch das Wachstum der Schülerzahlen des Schulzentrums (von früher 900 auf derzeit 1300 Schüler/ von 10 Jahrgängen auf nun 13 Jahrgänge), einer Ausweitung der Unterrichtszeiten in den Nachmittagsbereich und der steigenden Anzahl von schulischen Veranstaltungen, stehen Vereinen und Verbänden immer weniger Zeiten im Multifunktionszentrum zur Verfügung. Ein Jugend- und Begegnungszentrum in Schulnähe könnte hier die Chance auf neue Räumlichkeiten bieten.
- Svenja Kaszubowski schildert ihr Anliegen, gemeinsam zu kooperieren, von einander zu profitieren und erklärt das (als Flipchart-Präsentation im Raum aufgehängte) Raumbuch.
- Uwe unterstreicht, dass es ihm in Büchen keinesfalls darum ginge, den Vereinen Geld für eine Raumnutzung „abzuknüpfen“ (wie es derzeit zum Beispiel in Schwarzenbek der Fall ist).
- Die Vereine berichten, dass der Druck auf die Räume die noch zur Verfügung stehen, groß ist. Kaum Kapazitäten da sind und Alternativen dringend benötigt werden.
- Für Sportangebote des ESV ist Bedarf vorhanden:
 - Flächenbedarf ca. 100 m²
 - Optimal wären 12 x 12 Meter
 - Lagerfläche ist nötig
 - Fußbodenbeschaffenheit wie im Multifunktionszentrum der Schule
- Raumbedarf für Joga/ Gymnastik:
 - 15 Personen sind ca. in jeder Gruppe
 - Yogamatten werden benötigt
- Raumbedarf für Judo/Aikido/Tai Chi/ Gymnastik:
 - Optimal auch 12 x 12 Meter
 - Für die Matten wird eine Fläche von 9 x 9 Meter benötigt.
- Nebenräume werden bei Nutzung durch Vereine benötigt:
 - Umkleiden
 - WC/ Duschen
 - Abstellräume/ Geräteraum (ca. 30 m²)
 - Platz für Putzmittel (Anmerkung: Reinigung muss sichergestellt werden)
 - Abschließbare Schränke werden benötigt

- Fahrradständer werden benötigt
- Folgende Ideen wurden zusätzlich gesammelt:
 - Niedrigschwellige Sportangebote (z.B. Dart) für Jugendliche
 - Den Kita-Sportbedarf sollte auch ermittelt werden (hier sind auch Engpässe bekannt)
 - Der Höhenbedarf beträgt 3 Meter, 4 Meter wären optimal.
 - Eine Deckenbefestigung für Ringe etc. wäre wünschenswert.
- Eine „Zweit-Türen-Lösung“ sollte angestrebt werden, um Betrieb der einzelnen Bereiche nicht zu stören.
- Uwe regt an, Überlegungen zu starten, wie sich die Vereine in einigen Jahren eine sinnvolle Verwendung der jetzigen DLRG-Fläche am Sportplatz vorstellen könnten und Ideen zu sammeln. Dort soll, auf Grund der Nähe zu den Sportflächen, keine Wohnbebauung stattfinden.
- Außerdem regt er an, Namensvorschläge für ein Jugend- und Begegnungszentrum Büchen, gerne an die Gemeinde weiter zu tragen.
- Svenja Kaszubowski ergänzt, dass es eine Idee wäre, später einmal ein Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen und Büchenern zu machen. Z.B. einen Wettbewerb. Erste Ideen für Namen sind im Jugendzentrum schon entstanden, z.B. JUBB (für Jugend- und Begegnungszentrum Büchen) oder „Dialog“.

Anwesend waren bei dem Treffen:

Uwe Möller, Bürgermeister
 Edgar Zimmer, 1. Vorsitzender ESV Büchen
 Thorsten Melsbach, 2. Vorsitzender BSSV
 Heike Gronau-Schmidt, BV Büchen
 Ute Kruckow, VHS
 Manuel Burmeister, BSSV Judo
 Andre Trilck, 1. Vorsitzender BSSV
 Svenja Kaszubowski, Gemeindejugendpflege

f. d. R. Svenja Kaszubowski